

Leserbriefe

Auch Steine und Stöcke sind Waffen!

Jene Kreise, die anlässlich internationaler Konferenzen und am «Tag der Arbeit» Steine werfend und mit Stöcken zuschlagend kriegsähnliche Zustände herbeiführen, neben grossen Sachbeschädigungen Menschen verletzen und gar deren Leben gefährden, die wollen uns weismachen, dass hinter der Initiative «Für ein Verbot von Kriegsmaterial-Exporten» ethische Überlegungen stehen. Auch jene, die für solche unhaltbaren Zustände mit umständlichen Erklärungen Verständnis zu wecken versuchen, können mit ihren moralischen Ausführungen längst nicht mehr überzeugen. Hinter der vorgetäuschten Ethik und Moral der Gutmenschen steht die politische Absicht, die Wirtschaft massiv zu schädigen, Arbeitsplätze zu vernichten und in der Bevölkerung Angst und Chaos zu erzeugen. Diese Initiative wird, sollte sie angenommen werden, Hunderte von Unternehmen und tausende von Arbeitsplätzen endgültig vernichten. Denn auch Hersteller von elektronischen Geräten, Software und vielem anderen werden betroffen sein. Lassen wir uns den Wirtschaftsstandort und Sozialstaat nicht zerstören und lehnen diese schändliche Initiative deutlich ab.

WERNER BRÜNDLER,
DIREKTOR GEWERBEVERBAND DES
KANTONS LUZERN

Religionsfreiheit hat Grenzen

Gegenwärtig beschäftigt sich die Schweiz mit dem Islam. Schade nur, dass kein Dialog stattfinden kann. In Emmen haben wir kaum Probleme mit dieser Kultur. Die Mitbürger verhalten sich angemessen und fallen noch nicht negativ auf. Nur frage ich mich, warum es diese Mitbürger nicht verkraften, wenn ihre religiösen Praktiken nicht einfach hingenommen werden. Heute gibt es 160 Moscheen, nur 4 davon haben ein Minarett. Das ist doch der beste Beweis, dass der Islam auch ohne Minarett praktiziert werden kann.

Economiesuisse spricht sich gegen die Minarett-Initiative aus, um das Image der Schweiz nicht zu gefährden. Ihr Präsident Gerold Bühler meint, dass Toleranz zum Fundament unseres Landes gehört. Toleranz ist wichtig, aber Toleranz aus Angst ist keine Toleranz, sondern besorgniserregend. Stehen wir nun vor der Entscheidung, ob wir Freiheit aufgeben wollen, um Konflikten zu entgehen?

In Katar durften Katholiken zwar kürzlich erstmals seit vielen Jahren eine Kirche einweihen, doch nur wenn keine religiösen Zeichen aussen zu sehen sind. Ein Kirchturm wurde von Bischof Hinder schon gar nicht beantragt. Eine deutsche Orientalistin schrieb: «Das Minarett ist eine Art Siegesturm, das sichtbare Zeichen der Gegenwart des Islam in einem neu eroberten Gebiet.» Daher und angesichts der rasant steigenden Zahl der Muslime in der Schweiz – 1980 noch 56000, heute eine halbe Million – scheint die Diskussion darüber legitim, wie wir mit der Minarett-Frage umgehen wollen. Religionskritik darf keine Grenzen kennen. Egal, wen es trifft.

RETO BIERI, SVP-FRAKTIONSCHIEF
IM EINWOHNERRAT EMMEN

50 Jahre lang im Vorstand

Reiden Jubiläumsfeier «100 Jahre Katholische Arbeiterbewegung» (KAB)

Als Begegnungsorte für die Jubiläumsfeier wählte man die Pfarrkirche St. Johannes und die Johanniterkommende. Der Arbeiterinnenverein wurde am 8. Mai 1909 gegründet und der Arbeiterverein im Juli 1935. Der Zusammenschluss zur KAB Reiden erfolgte 1983.

JOSEF OETTERLI

Der Gottesdienst an der Jubiläumsfeier «100 Jahre Katholischer Arbeiter Bewegung» (KAB) zelebrierte Pfarrer Zeljko Gavric und wurde von der KAB mitgestaltet. Predigt und Fürbitten hatten «Christliches Handeln» zum Inhalt. «Die KAB und wir alle sind Kirche. Die Probleme der Kirche sind auch die Probleme der KAB. Die Kirche kann nicht vorbeisehen an den Sorgen der Arbeitenden und Arbeitslosen, sie muss tätig werden bei den Benachteiligten, Ausgestossenen, Flüchtlingen und überall dort, wo Menschen Druck, Angst und Not erfahren», predigte Zeljko Gavric.

Blick in die Anfangszeiten

In den Räumlichkeiten der Kommende traf man sich danach zum Apéro und zum feinen Nachtessen aus der «Schwaben»-Küche. Zu Beginn überraschte der Altshofer Sekundarschüler Luca Staffebach mit Xylophonklängen. Er wurde bekanntlich Schweizer Meister.



GEEHRT Agnes Meier (links) war 50 Jahre im Vorstand der KAB, begleitet von den ehemaligen Präsidentinnen Lisbeth Hunkeler-Schmid (Mitte) und Annemarie Müller (rechts). JOE

Präsident Josef Meier liess die Vereinsgeschichte, hauptsächlich die Anfangszeiten, aufleuchten. Die KAB Reiden nahm am 20. Juni 1909 ihren Anfang und bald gründete man eine Sparkasse und legte den Monatsbeitrag auf einen Franken fest, ein Versäumnis wurde mit zehn Rappen gebüsst. Die Protokolle berichten auch von einem Zitherklub, einer Jugendgruppe, von glanzvollen Theateraufführungen. Den Vereinschor leitete 21 Jahre Lehrer Gut, ihm folgten Sekundarlehrer Franz Schnyder und Prokurist Josef

Bieri. Im ersten Vierteljahrhundert wurden 57 verschiedene Kurse durchgeführt. Nicht unerwähnt blieben in all den Jahrzehnten die Bildungsabende und religiösen Vorträge. In letzter Zeit standen soziale Fragen im Vordergrund, und auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz.

Ehrungen und Dankesworte

Blumen gab es für die anwesenden ehemaligen Präsidentinnen Lisbeth Hunkeler-Schmid, Schötz, Annemarie Müller, Reiden, und Agnes Meier, Reidermoos. Sie wurde zudem für 50

Jahre Vorstandsmitgliedschaft geehrt und Rosmarie Glanzmann für 20 Jahre. Pfarrer Zeljko Gavric überbrachte die «Botschaft» des Kirchenrates und Kantonalpräsident Xaver Vogel, Menzberg, den Dank des Kantonalverbandes. Er forderte dazu auf, die heutigen Herausforderungen gemeinsam zu meistern. Im Schlusswort streifte Gemeindepräsident Hans Luternauer die Veränderungen im gesellschaftlichen Bereich und erteilte der heutigen Abholmentalität und Rücksichtslosigkeit eine klare Absage.

Hinweise

Hobby-Ausstellung

St. Urban: Am nächsten Wochenende findet in der Schulanlage die Hobby-Ausstellung statt. 26 Aussteller werden ihre Arbeiten präsentieren. (E)

Nebikon FDP-Parteiversammlung

Am Donnerstag, 19. November, um 20 Uhr findet die FDP-Parteiversammlung im Restaurant Bahnhof statt. Vincenzo M. Pedrazzini (Vizepräsident der FDP) wird über «Der Weg der FDP bis zu den Wahlen 2011» sprechen. (E)

Langnau Mittagstisch Senioren aktiv

Am Donnerstag, 19. November findet um 11.30 Uhr der Mittagstisch im Landhaus Lerchenhof statt. Abmeldungen sowie Abholdienst unter der Nummer 062 758 33 24. (E)

Roggliwil Turnshow

Am nächsten Wochenende präsentiert der STV Roggliwil seine Turnshow in der Mülmatthalle. Das Motto lautet «Turner, ledig sucht ...». (E)

Wauwil DV der CVP Amt Willisau

Im Zentrum Linde findet am 19. November die DV der CVP Amt Willisau statt. CVP-Präsident Christoph Darbellay ist als Referent eingeladen. (E)

Die Liebe in voradventlicher Zeit aktuell

Nebikon/Dagmersellen Gospelchor Live In Church mit abwechslungsreichem Programm und besonderen Momenten

Mit Jazz, Pop und Gospel begeisterten die Sänger und Sängerinnen von Live In Church am Wochenende das Publikum.

ROSMARIE BRUNNER-ZÜRCHER

Dem grossen Reigen der Adventskonzerte allen Orten ist der Gospelchor Live in Church zuvorgekommen. Gut zwei Wochen, bevor die erwartungsvolle Zeit vor Weihnachten beginnt, lädt die Nebikoner Gruppe zur Konzertreihe. Doch ganz ausser Acht lassen will man den Advent nicht – um sich darauf einzustimmen, hat sich der Chor das Motto «Seasons of Love» ausgesucht. Denn die Liebe, so Präsidentin Sonja Blum-Bolliger in ihrer Begrüssung, sei ja das zentrale Thema der kommenden Zeit.

Vom ersten Moment an begeistert

Unter der Chorleitung von Matthias Arn wusste Live In Church vom ersten Moment an zu begeistern. Abwechselnde Solistinnen aus den eigenen Reihen sorgten für gesangliche Höhepunkte, gekonnt begleitet von den Sängerinnen und Sän-

gern. Nicht lange dauerte es, und das Publikum war voll mit dabei, mitgerissen von der Dynamik der Darbietung, vor allem aber auch vom Schwung und Elan des Chorleiters, der seine Truppe offensichtlich bestens zu motivieren weiss.

Für besondere Momente sorgte der Solist Lukas Hobi, der sich zurzeit zum Musicaldarsteller ausbilden lässt. Kein Wunder, sind nicht nur seine gesanglichen Leistungen aussergewöhnlich, sondern auch seine entertainerischen Fähigkeiten. Er schaffte es, leichten, süffigen Popsongs, inbrünstigen Spirituals wie auch dem melancholischen, anspruchsvoll zu singenden Traditional Irish Folk Song «She moved through the Fair» genau den richtigen Schliff zu verpassen. Für die Begleitung sorgte Pianist Tobias Maestrini am Keyboard, der sich stilischer durch die verschiedenen Songs bewegte und mit seiner Spielfreude alle ansteckte. Zu einem ungewöhnlichen Auftritt kam Beethovens «Joyful, Joyful», besser bekannt unter Schillers deutscher Fassung «Freude schöner Götterfunken». Das Arrangement von Mervyn Warren aus Sister



LIVE IN CHURCH Matthias Arn leitet seit zwei Jahren diesen Gospelchor. BRU

Act 2 bildete den fulminanten Schlusspunkt des offiziellen Programms. Für eine überraschende Zugabe aber war gesorgt. Denn Matthias Arn bewies, dass er nicht nur eine fundierte Ausbildung als Chorleiter und Schulmusiker abgeschlossen hat, sondern auch ein bemerkenswerter – und ausgebildeter – Sänger ist. Zusammen mit Lukas Hobi sang er im

Duett, begleitet vom Chor und einem mitkatschenden Publikum. Dieses dankte die tolle Leistung von Live In Church am Ende der Darbietung mit lange anhaltendem Beifall. Live In Church beendet die kleine Konzertreihe von «Seasons of Love» nächsten Sonntag, wenn der Chor um 18 Uhr zum Konzert in der reformierten Kirche Reiden lädt.

Vereine

Verspäteter Beginn wegen grossem Ansturm

Richenthal Generalversammlung der Jugend Richenthal mit Diakon Brunner

Michael Bucher eröffnete die GV mit etwas Verspätung, da der Vorstand mit weniger Mitgliedern gerechnet hatte. Speziell begrüsst wurden alle Neumitglieder, der ehemalige Präsident Daniel Zemp und Diakon Martin Brunner. An der Kilbi sei es nicht einfach gewesen, Personal zu finden, und er mahnte alle, das nächste Datum vorzumerken.

Gut besuchte Anlässe weiterführen

Der Jahresbericht wurde von Michaela Morgenthaler vorgelesen. Die Jugend Richenthal traf sich nebst den offiziellen Anlässen einmal im Monat. Auf dem Programm

standen Minigolf, Paintballspielen und Cordon-bleu-Essen. Viele Jugend-Mitglieder nahmen an diesen Aktivitäten teil, so wurde beschlossen, das Programm im nächsten Jahr in diesem Rahmen weiterzuführen.

Valentin Gilli demissioniert als Präsident. Er war fünf Jahre im Vorstand, ein Jahr Kassier und vier Präsident. Sabrina Fuchs demissioniert nach vier Jahren als Kassierin. Christoph Zemp gibt den Rücktritt als Beisitzer. Er war fünf Jahre als Materialwart und ein Jahr als Organisator für die Monatsanlässe zuständig. Michael Bucher geht als Vizepräsident und Aktuar. Er war acht Jahre

im Vorstand, sieben als Aktuar und ein Jahr als Vizepräsident. Der Vorstand wurde neu gewählt: Neuer Präsident wird Jürg Vonmoos, Aktuarin ist Michela Morgenthaler, Kassierin Seline Bracher, Materialwart Andreas Ruch und Beisitzerin Daniela Steiner. Diakon Brunner sprach noch ein paar erfreuliche Worte, wie grossartig er den Jugendverein findet und er so weitergeführt werden sollte. Die GV wurde mit einem grossen Applaus beendet. Danach ass die Jugend Spaghetti mit zwei Saucen, bevor sich im Herzblatt amüsante Paare bildeten, bei denen der Funke aber nicht sprang. (MIMO)



NEUER VORSTAND Andreas Ruch, Daniela Steiner, Michaela Morgenthaler, Jürg Vonmoos und Seline Bracher. MIMO